©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	165./85. Jahrgang	S. 267—269	Klagenfurt 1975

Ein weiteres Vorkommen des braunroten Knabenkrautes (Orchis purpurea HUDS.) in Kärnten

Von Heinrich Rippel und Gerfried-H. Leute

(Mit 1 Abbildung)

War schon der Erstfund dieser submediterranen Orchidee in Kärnten im Görtschitztal bei Wieting (Melzer 1974:437) eine kleine floristische Sensation, so dürfte die Auffindung eines weiteren Vorkommens im südlichen Landesteil in der Nähe der Gailitz-Furche — der bekannten Einwanderungspforte für zahlreiche südliche Florenelemente — nicht weniger interessant sein.

Während der Geländearbeit für die Kartierung der Flora Mitteleuropas im Quadrant *9348/3* westlich Villach fanden wir Ende Mai 1975 oberhalb der Ortschaft Bleiberg an den südexponierten Hängen unter den sogenannten Rauchfangwänden in einer Seehöhe von 1150 m mehrere Exemplare von *Orchis purpurea*, davon zwei in voller Blüte. Es scheint sich hier um den höchstgelegenen Standort dieser eher in der kollinen Stufe verbreiteten Art in Österreich zu handeln, sind doch bisher Vorkommen in montanen Höhenlagen nur aus Südtirol (bis 700 m), Korsika (bis 1050 m) und den Seealpen (bis 1250 m) bekannt geworden (Meusel et al. 1965:453). Auch Morton (1961) konnte einige neue Vorkommen in Südtirol im Überetschgebiet feststellen, gibt jedoch keinerlei Fundorte und Höhenangaben bekannt.

Die von uns festgestellte kleine Population, darunter mehrere Jungpflanzen, steht in einer dolinenartigen, am Grunde verflachten Geländemulde (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. Gert Zaworka, Bleiberg, handelt es sich dabei um einen alten Stolleneinbruch) in Südlage, die sich von dem umliegenden trockenen Rotföhrenwald durch eine wesentlich höhere Bodenfeuchtigkeit, bedingt durch randlich eingeleitetes Abflußwasser des vorbeiführenden Weges, unterscheidet. Nach Morton 1961:1—2 bevorzugt *Orchis purpurea* auch im Überetschgebiet feuchte bis nasse und humose Böden. Ein anthropogener Einfluß kommt in der Zusammensetzung der Begleitflora gleichfalls zum Ausdruck. Wir notierten folgende Arten:

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 1: *Orchis purpurea* Huds.: Südkärnten, Bleiberg.

Baumschicht: *Picea abies, Pinus sylvestris;* Krautschicht: *Ajuga pyramidalis, Asplenium viride, Calamagrostis varia, Carex digitata, C. flacca, Cephalanthera rubra, Corallorhiza trifida, Cypripedium calceolus, Dactylorhiza fuchsii, Equisetum arvense, Euphorbia amygdaloides, Fragaria vesca, Helleborus niger, Hieracium sylvaticum, Listera ovata, Melica nutans, Neottia nidus-avis, Orthilia secunda, Pimpinella major, Plantago lanceolata, Polygala chamaebuxus, Pteridium aquilinum, Pyrola chlorantha, Ranunculus acris, Rubus saxatilis, Salvia glutinosa, Taraxacum officinale* agg., *Trifolium alpestre, Tussilago farfara, Valeriana montana* und *V. tripteris.*

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Eine weitere Suche in der Umgebung blieb trotz der zahlreich vorhandenen ähnlichen Geländevertiefungen bisher ergebnislos. Ein Belegexemplar sowie Farbfotografien erliegen im Kärntner Landesherbar (KL) des Landesmuseums für Kärnten in Klagenfurt (Abb. 1).

Orchis purpurea HUDS., das stattlichste unter den heimischen Knabenkräutern erreicht hier eine Wuchshöhe von 50 cm, ist besonders durch eiförmige bis kugelige Knollen, relativ große, elliptische, oberseits glänzende und ungefleckte Blätter, durch gedrungene eiförmig-kegelige bis zylindrische Blütenstände und die helmartigen rotbraunen bis purpurnen Perigonblätter gekennzeichnet. Die Mittelabschnitte der Lippen sind breiter als lang, gleichmäßig verschmälert und an der Vorderseite unregelmäßig gezähnt, wodurch sie sich von der verwandten *Orchis militaris* unterscheidet. Zu erwähnen wäre noch der intensive Cumarin-Duft, der beim Trocknen der Pflanze auftritt. Dies soll jedoch nicht zum Sammeln anregen, denn laut Verordnung der Kärntner Landesregierung Nr. 74 vom 28. November 1972, § 1, stehen sämtliche Orchideen-Arten in Kärnten unter gänzlichem Naturschutz.

LITERATUR

MELZER, H. (1974): Beiträge zur floristischen Erforschung Kärntens. — Carinthia II, *163/83:*425—439.

MEUSEL, H., et al. (1965): Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. — VEB, Gustav Fischer Verlag, Jena.

MORTON, F. (1961): Ein interessantes Vorkommen von *Orchis purpurea* HUDS. in Üeretsch. — Arb. Bot. Stat. Hallstatt, *220:*1—3.

Anschrift der Verfasser: Dir. i. R. Heinrich RIPPEL, A-9551 Bodensdorf 93; Landesregierungsrat Dr. Gerfried-H. LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, A-9010 Klagenfurt, Museumgasse 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 165_85

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand, Rippel Heinrich

Artikel/Article: Ein weiteres Vorkommen des Braunroten Knabenkrautes (Orchis purpurea Huds.) in Kärnten. (Mit 1 Abbildung) 267-269